

Arbeitskreis Ethik und Soziale Marktwirtschaft (ESMA)

30.11.-01.12. 2016 in Bamberg

mit freundlicher Unterstützung durch die



in Kooperation mit der Görres-Gesellschaft

Themenvorschläge

Nr.	Vorschlag	Begründung
1	Peter Koslowski (2007): Das Ende der Sozialen Marktwirtschaft, Kapitel 30.	
2	Claus Dierksmeier und Peter Seele (2016): Cryptocurrencies and Business Ethics, Springer Science+Business Media Dordrecht.	„Bitcoins und andere Kryptowährungen sowie die oft damit verbundene Blockchain-Technologie sind in aller Munde. Allerdings hat dieser revolutionäre Währungsansatz bislang wenig Resonanz von Seiten der Ethik erhalten. Die international bekannten Autoren widmen sich dieser Frage und liefern einige Ansatzpunkte, die zu besprechen lohnenswert, nicht zuletzt ob der Aktualität des Themas.“
3	G.L. Müller (2017). Der Papst. Sendung und Auftrag, Freiburg i.Br., S. 406-415.	„Zur Aktualität der katholischen Soziallehre“
4	Arnd Küppers (2016): Migration, Integration und Multikulturalität als Herausforderung für Theologie und Kirche. *Migration und Integration als transnationale Herausforderung*. Springer Fachmedien Wiesbaden, S.189-200.	
5	Sahra Wagenknecht (2016): Reichtum ohne Gier. Wie wir uns vor dem Kapitalismus retten, Frankfurt/New York, S. 241-287. Wilhelm Röpke (1949): Civitas Humana. Grundlagen der Gesellschafts- und Wirtschaftsreform, Erlangen/Zürich, S. 279-284. Walter Eucken (1960): Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Tübingen/Zürich, S. 279-285.	„Ich würde vorschlagen, den beigefügten Text von Sarah Wagenknecht zum Thema Eigentum vor dem Hintergrund zweier kleiner Texte von Eucken und Röpke zu lesen, um zu sehen, wie die Autorin mit dem ordoliberalen Erbe, auf das sie sich offensichtlich bezieht, umgeht.“
6	Streitgespräch zur Sozialen Marktwirtschaft und Katholischen Soziallehre - "Rhonheimer-Kontroverse"	„ich möchte etwas Ungewöhnliches für ESMA vorschlagen: die Kontroverse vom Frühjahr 2017 über Soziale Marktwirtschaft und Katholische Soziallehre, an der sich mehrere Autoren beteiligt haben, beginnend in der FAZ, dann wesentlich in der Tagespost.“
7	Karl Popper (2003): Tatsachen, Maßstäbe und Wahrheit: eine weitere Kritik des Relativismus, in: Ders., Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Bd. II. hrsg. von Hubert Kiesewetter, Tübingen, S. 330-363.	
8	Johannes Messner (1979/1991): Kurz gefasste christliche Soziallehre, Wien/Berlin, digitale Ausgabe 2001	„In prägnanter Weise stellt Univ. Prof. Johannes Messner (+ 1984) die Grundzüge der christlichen Soziallehre dar. Der Text dient der christlichen Selbstvergewisserung für das soziale Han-

		deln und soll auch daraufhin gelesen und befragt werden, inwie- weit aktuelle Herausforderungen auch neue Akzentsetzungen als nötig erscheinen lassen.“
9	Émilie Tardivel (2015): Macht und Gemeinwohl. Eine nicht-theologisch-politische Lesart von Röm 13,1, in: Walter Schweidler und Émilie Tardivel (Hg.): Gabe und Gemeinwohl. Die Unentgeltlichkeit in Ökonomie, Politik und Theologie: Jean-Luc Marions Phänomenologie in der Diskussion, Freiburg/München, S. 84-102.	
10	Corinna Rubrech (2015): Der individuelle Lebensstil als Allokationskriterium, in: Zeitschrift für Medizinische Ethik 61, S. 121-132.	
11	Jan Schnellenbach (2017): On the Behavioural Political Economy of Regulating Fake News, erscheint in: ORDO-Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft 68.	„Fake News sind in aller Munde. Der Beitrag zeigt eine Reihe von Möglichkeiten, die Wirkungen falscher Nachrichten theoretisch zu erfassen. Implizit enthält er auch immer wieder Wertungen, die offenzulegen mir interessant zu sein scheint. Besonderes Interesse habe ich an einer soziaethischen Bewertung von Fake News und von Institutionen zu deren Unterbindung.“